



NEUERWEG

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS • Nr. 9/ 1966

Министерство культуры ГДР

Probleme der Parteiarbeit nach den Parteiwahlen

Von Horst Dohlus, Mitglied des ZK,
Leiter der Abteilung Parteiorgane beim ZK der SED

In den geschichtlich bedeutsamen Wochen der Verfassungsdiskussion und der Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheides haben die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und alle mit ihr in der Nationalen Front vereinten Kräfte eine große politisch-ideologische und organisatorische Arbeit geleistet. In einer breiten Volkssprache und am Tage des Volksentscheides selbst hat die Bevölkerung der DDR Bilanz über den kontinuierlichen, erfolgreichen Weg gezogen, den sie unter Führung der Arbeiterklasse gestaltet hat. Sie hat sich zu den Prinzipien des weiteren Weges zum entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus bekannt und sich mit der Innen- und Außenpolitik ihres sozialistischen Staates identifiziert.

Damit wurde die Annahme der sozialistischen Verfassung der DDR zu einem Ereignis von europäischer und Weltbedeutung, wie es die führenden Repräsentanten der KPdSU und des Sowjetvolkes in ihren brüderlichen Glückwünschen ausdrückten. Die Annahme der sozialistischen Verfassung der DDR macht die Souveränität und Stabilität des ersten sozialistischen Staates deutscher Nation vor aller Welt deutlich.

Die umfassende, auf hohem Niveau stehende politische Massenarbeit der Parteiorganisationen, der Ausschüsse der Nationalen Front, der Massenorganisationen, darunter vor allem der Freien Deutschen Jugend, setzt neue Maßstäbe für die weitere Arbeit. Sie alle haben in den vergangenen Wochen neue Erfahrungen im komplexen Herangehen an die vom VII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben gewonnen.